

Dr. Frieder Vogelmann
Institut für Soziologie
PEG Raum 2.G166
Email: vogelmann@soz.uni-frankfurt.de
Tel.: 069/798-36694
Sprechstunde: Do 17-18

Prof. Dr. Martin Saar
Institut für Philosophie
IG-Farben-Haus Raum 2.515
Email: saar@em.uni-frankfurt.de
Tel.: 069/798-32632 (Sek. -32734)
Sprechstunde: telefonisch nach

Anmeldung im Sekretariat (koehler@em.uni-frankfurt.de)

Erkenntnis- als Gesellschaftstheorie. Jürgen Habermas' *Erkenntnis und Interesse* Di 16-18 Uhr Online-Seminar

Seminarplan vom 4. November 2020

In seinem später aus verworfenen Überlegungen in *Erkenntnis und Interesse* tritt Habermas das Erbe der älteren kritischen Theorie an. Insbesondere in Anknüpfung an Horkheimers klassischen Essay »Traditionelle und kritische Theorie« versucht Habermas darzulegen, warum und wie Gesellschafts- und Erkenntnistheorie miteinander verflochten sind. Im Seminar werden wir Habermas' (anspruchsvolles!) Buch ebenso gründlich diskutieren wie die Kritik daran – nicht zuletzt auch Habermas' Selbstkritik, die ihn schließlich dazu führte, seine Fassung der kritischen Theorie auf andere, nämlich sprachphilosophische Grundlagen zu stellen.

Allgemeine Literatur zur Vorbereitung:

Habermas, Jürgen (1973 [1968]): *Erkenntnis und Interesse*. Mit einem neuen Nachwort.

Frankfurt a. M.: Suhrkamp. **Dieses Buch müssen Sie sich für das Seminar besorgen!**

Dallmayr, Fred R. (Hrsg.) (1974): *Materialien zu Habermas' »Erkenntnis und Interesse«*.

Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Müller-Doohm, Stefan (Hrsg.) (2000): *Das Interesse der Vernunft. Rückblicke auf das Werk von Jürgen Habermas seit »Erkenntnis und Interesse«*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Rehg, William (2009): Erkenntniskritik als Gesellschaftstheorie. *Erkenntnis und Interesse* (1968). In: Hauke Brunkhorst, Regina Kreide und Cristina Lafont (Hrsg.), *Habermas-Handbuch*. Stuttgart: Metzler, 165–176.

Voraussetzung

Das Seminar richtet sich an Studierende im Master und setzt Grundkenntnisse in der Kritischen Theorie und/oder Wissenschaftstheorie voraus.

Bitte lesen Sie diesen Seminarplan gründlich durch, vor allem bevor Sie Fragen zu den Formalitäten stellen. Wenn Ihnen auch nach der Lektüre etwas unklar ist, stellen Sie Ihre Frage bitte in dem dafür vorgesehenen Forum auf OLAT. So haben auch andere etwas von der Antwort. Sehen Sie deshalb nach, ob nicht schon jemand anderes Ihre Frage gestellt hat.

Seminarsitzungen

#	Datum	Thema
1	03.11.2020	Überblick und Seminarorganisation
2	10.11.2020	Habermas in Frankfurt, 1965
3	17.11.2020	Für und wider die Erkenntnistheorie: Hegel versus Kant
4	24.11.2020	Arbeit als Synthesis: Marx
5	01.12.2020	READING WEEK
6	08.12.2020	Erkenntnistheorie als Gesellschaftstheorie
7	15.12.2020	Geschichte, Vernunft, Interesse
8	12.01.2021	Psychoanalyse als Selbstreflexion
9	19.01.2021	Selbstreflexion und Positivismus
10	26.01.2021	Selbstreflexion mit dem Hammer
11	02.02.2021	Habermas gegen Habermas
12	09.02.2021	Deutsche Reaktion(en): Theunissen, Bubner, Honneth
13	16.02.2021	Wissen und Macht statt Erkenntnis und Interesse?

Formalia

1. Grundsätzliches

Dieses Seminar werden wir über wöchentliche Zoom-Meetings sowie über die OLAT-Plattform durchführen. Zwar gibt es einige Nachteile von synchroner Onlinelehre in Videokonferenzen, doch zeigen die Erfahrungen des letzten Semesters, dass asynchrone Seminare auf Basis vor allem schriftlichen Austausches in Foren, Wikis etc. keine dauerhafte Lehrform darstellen können.

Diskussionen per Videokonferenz haben ihre eigenen Tücken, wie Sie vermutlich seit März ausführlich erfahren haben. Zwei Hinweise vorab scheinen uns wichtig, auch wenn wir im Seminar selbstverständlich ein wenig experimentieren müssen, um eine für alle einladende Seminaratmosphäre zu schaffen. Erstens möchten wir Sie als Teilnehmer_innen sehr bitten, Ihre Kamera einzuschalten. Kaum etwas ist demotivierender, als in eine Mauer schwarzer Kacheln zu sprechen – das haben Sie vielleicht mit Referaten ebenfalls schon erlebt. Dabei können Sie virtuelle Hintergründe nutzen, wenn Sie den Privatraum, aus dem Sie am Seminar teilnehmen, nicht zeigen möchten. Natürlich gibt es legitime Gründe, die Kamera auszulassen, etwa um trotz schlechter Internetverbindung teilnehmen zu können. Aber der Normalfall sollte für uns alle sein, dass wir diejenigen ansehen können, mit denen wir ein Semester lang gemeinsam diskutieren.

Zweitens gilt, wie in jedem Präsenzseminar, dass ein Seminar ein geschützter Raum ist, in dem Fehler gemacht werden dürfen. Bedenken Sie, dass per Video vermittelte und schriftliche Kommunikation leichter zu Missverständnissen Anlass gibt. Gehen Sie großzügig mit den Meinungen anderer um, unterlassen Sie (wie sonst auch) persönliche Angriffe und formulieren Sie so präzise, wie es Ihnen möglich ist. In Seminaren wollen wir die Möglichkeit haben, Überlegungen ausprobieren zu können – und zwar auch solche, von denen wir noch nicht ganz wissen, ob wir sie mit all ihren Konsequenzen wirklich vertreten wollen. Gönnen Sie sich selbst und anderen diese Möglichkeit.

2. Teilnahmenachweis (nicht benotet)

Ohne regelmäßiges Erscheinen ist keine zusammenhängende Diskussion über die Seminarsitzungen hinweg möglich, die gemeinsame Arbeit im Seminar hängt daher der regelmäßigen aktiven Mitarbeit aller Studierenden ab. Zur aktiven Teilnahme gehören das **gründliche Lesen der für die jeweilige Sitzung angegebenen Lektüre** und die **Beteiligung an der Diskussion im Seminar**. Die unter der Überschrift »Weiterführende Literatur« angegebenen Texte sind optional; sie sollen vor allem denjenigen helfen, die Texteführungen machen oder Hausarbeiten schreiben. Das soll Sie natürlich nicht davon abhalten, Sie auch aus reiner Neugier zu lesen...

Zweitens müssen Sie *entweder* (a) **zwei Kurzreflexionen** (maximal zwei Seiten) schreiben *oder* (b) **eine kurze mündliche Präsentation zu einem Text** übernehmen. Diese Präsentationen können auch zu zweit vorbereitet werden (aber nicht von mehr Personen). Zur Koordination können Sie die OLAT-Gruppe mit den jeweiligen Sitzungsnummern nutzen.

- (a) Die **Kurzreflexion** ist eine Schreibübung, in der Sie sich auf maximal zwei Seiten mit einem der Seminartexte auseinandersetzen. Dabei haben Sie die freie Wahl, welche Aspekte des Textes Sie wie bearbeiten: Sie können die Argumentation rekonstruieren, um ein Gegenargument vorzubringen, einen Begriff problematisieren oder ein aktuelles Ereignis im Lichte des Textes diskutieren. Auch eine Antwort auf eine andere Kurzreflexion ist möglich, und vermutlich finden Sie noch weitere Varianten. Wichtig ist, dass Sie einen zusammenhängenden Text schreiben, keine bloßen Stichworte. **Außerdem**

sollten Sie in der entsprechenden Sitzung auch anwesend sind, um Ihre Fragen oder Gedanken einbringen zu können und gewissermaßen als Expert_in zu agieren.

Die Kurzreflexion muss am Montag vor der entsprechenden Seminarsitzung hochgeladen werden (bis 20 Uhr). Bitte laden Sie die Kurzreflexion **als PDF-Datei** in den entsprechenden Ordner auf OLAT hoch und benennen Sie sie nach folgendem Schema:

[Ihr Name]_[Autor_in des Textes]_[Sitzungsnummer].pdf
also beispielsweise: Saar_Habermas_4.pdf

- (b) Die **Präsentation** soll vor allem auf drei Fragen antworten:
- (i) **Wofür wird im Text argumentiert**, d.h. wie lässt sich die These des Textes formulieren? Manchmal wird es freilich mehr als eine These geben...
 - (ii) **Wie funktioniert die Argumentation**, d.h. auf welchem Weg soll(en) die These(n) begründet werden und welche Gründe werden genannt?
 - (iii) **Wo sehen Sie Schwierigkeiten** – seien es Verständnisschwierigkeiten oder Argumente, die Ihnen unzureichend erscheinen? Welche weiterführenden Gedanken kommen Ihnen bei der Lektüre des Textes?

Bedenken Sie bitte, dass es niemanden hilft, wenn Sie alles aus dem Text präsentieren! Sie müssen eine begründete Auswahl treffen, was Sie für wichtig halten und was nicht. Es ist weitaus besser, wenn in der Diskussion Argumente oder Aspekte des Textes nachgetragen werden, als wenn Sie versuchen, alles zu erläutern. **Konzentrieren Sie sich stattdessen darauf, die argumentative Struktur des Textes deutlich zu machen.** Es hilft dazu, rückwärts zu denken: Was sind die zentralen Aussagen, die im Text gemacht werden? Im zweiten Schritt versuchen Sie dann zu erklären, wie diese begründet werden. Im dritten Schritt weisen Sie dann auf Probleme dieser Begründungen hin und/oder stellen weitergehende Fragen/Überlegungen an.

Diese Präsentation müssen Sie **bis Montag 20 Uhr vor der Sitzung** in Form von 4-8 Folien in den OLAT-Ordner „Handouts_Folien“ hochladen. Bitte konvertieren Sie Ihre Präsentation in eine **PDF-Datei** – es kann gut sein, dass nicht alle dieselben Programme nutzen. PDFs sind jedoch auf allen Plattformen mit kostenfreier Software anzeigbar. Damit alle das richtige Handout schnell finden, benennen Sie die Datei einheitlich nach folgendem Muster:

[Sitzungsnr.]_[Ihre Namen]_Präsentation.pdf
Also z.B. 01_Vogelmann_ Präsentation.pdf

Wenn Sie Fragen wegen der Präsentation haben, wenden Sie sich rechtzeitig an uns, dann können wir gerne einen Video-Sprechstundentermin ausmachen.

3. Leistungsnachweis bzw. Modulabschlussprüfung (benotet)

Zusätzlich zu der Teilnahmeleistung müssen Sie für einen Leistungsnachweis eine Hausarbeit von ca. 15-20 Seiten (1½-zeilig, 12pt, reiner Textumfang) schreiben. Der Abgabetermin ist der **31. März 2021**. Schicken Sie mir die Hausarbeit sowohl in elektronischer als auch in ausgedruckter Form zu. **Hausarbeiten und Scheine können Sie uns derzeit am einfachsten per Post zuschicken.** Nötig ist ein Deckblatt mit vollständigen Angaben zu Ihrer Person (inkl. Emailadresse, Matrikelnummer, Studiengang und Modulbezeichnung).

Wenn Sie eine Hausarbeit schreiben möchten, melden Sie sich bitte bis 15. Januar 2021 bei uns per Email an, damit wir das Thema absprechen können! Rechtzeitige Online-Anmeldung zur Prüfung beim Prüfungsamt ist in den allermeisten Fällen nötig; bei Ausnahmen (Studierende aus anderen Fachbereichen/Studiengängen) ist ein ausgefülltes Scheinformular der Arbeit beizufügen.

Wenn Sie Schwierigkeiten haben, sich eine Fragestellung zu überlegen, hilft Ihnen vielleicht der *Hausarbeiten-Survival-Guide* weiter (https://www.frieder-vogelmann.net/public/pdf/Hausarbeiten_Survival_Guide.pdf). Bei Fragen zu Formalia halten Sie sich gerne an die Hinweise, die etwas Prof. Dr. Tanja Brühl (<https://www.fb03.uni-frankfurt.de/46036719/hausarbeit.pdf>) oder Prof. Dr. Thomas Lemke (https://www.fb03.uni-frankfurt.de/52587588/Hinweise_fuer_Hausarbeiten.pdf) ausführlich zusammengestellt haben. Das Institut für Philosophie hat sinnvolle Informationen im Studien-Wiki OKAPI zusammengestellt (<https://www.uni-frankfurt.de/55085151/Hausarbeiten>).

Ablaufplan

1. Sitzung am 3. November 2020: Überblick und Seminarorganisation

2. Sitzung am 10. November 2020: Habermas in Frankfurt, 1965

Habermas, Jürgen (1969): Erkenntnis und Interesse. In: ders., *Technik und Wissenschaft als »Ideologie«*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 146–168.

Weiterführende Literatur:

Honneth, Axel (1985): *Kritik der Macht. Reflexionsstufen einer kritischen Gesellschaftstheorie*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, Kapitel 7.

Müller-Doohm, Stefan (Hrsg.) 2000: *Das Interesse der Vernunft. Rückblicke auf das Werk von Jürgen Habermas seit »Erkenntnis und Interesse«*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

3. Sitzung am 17. November 2020: Für und wider die Erkenntnistheorie: Hegel versus Kant

Habermas, Jürgen (1973 [1968]): *Erkenntnis und Interesse. Mit einem neuen Nachwort*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 9–36 (Kapitel 1).

Weiterführende Literatur:

Geuss, Raymond (1975): Review of Knowledge and Human Interests by Jürgen Habermas. In: *The Journal of Philosophy* 72.22, 810–819.

McCarthy, Thomas A. (1989 [1978]): *Kritik der Verständigungsverhältnisse. Zur Theorie von Jürgen Habermas*. Übersetzt von Max Looser. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, Kapitel 2.

4. Sitzung am 24. November 2020: Arbeit als Synthesis: Marx

Habermas, Jürgen (1973 [1968]): *Erkenntnis und Interesse. Mit einem neuen Nachwort*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 37–59 (Kapitel 2).

Weiterführende Literatur:

Habermas, Jürgen (1978 [1957]): Literaturbericht zur philosophischen Diskussion um Marx und den Marxismus. In: ders., *Theorie und Praxis*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp Verlag, 387–463.

5. Sitzung am 1. Dezember 2020: **Reading Week –Sitzung fällt aus!**

6. Sitzung am 8. Dezember 2020: Erkenntnistheorie als Gesellschaftstheorie

Habermas, Jürgen (1973 [1968]): *Erkenntnis und Interesse. Mit einem neuen Nachwort*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 59–87 (Kapitel 3).

Weiterführende Literatur:

Habermas, Jürgen (1969 [1967]): Arbeit und Interaktion. Bemerkungen zu Hegels Jenenser »Philosophie des Geistes«. In: ders., *Technik und Wissenschaft als »Ideologie«*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 9–47.

7. Sitzung am 15. Dezember 2020: Geschichte, Vernunft, Interesse

Habermas, Jürgen (1973 [1968]): *Erkenntnis und Interesse. Mit einem neuen Nachwort*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 88–92, 204–213, 221–233 (Auszüge aus Teil II) und 234–262 (Kapitel 9).

Weiterführende Literatur:

Lafont, Christina (2009): Hermeneutik und *linguistic turn*. In: Hauke Brunkhorst, Regina Kreide und Cristina Lafont (Hrsg.), *Habermas-Handbuch*. Stuttgart: Metzler, 29–34.

8. Sitzung am 12. Januar 2021: Psychoanalyse als Selbstreflexion

Habermas, Jürgen (1973 [1968]): *Erkenntnis und Interesse. Mit einem neuen Nachwort*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 262–300 (Kapitel 10).

Weiterführende Literatur:

Allen, Amy (2019 [2018]): Psychoanalyse, Kritik und Emanzipation. In: Ulf Bohmann und Paul Sörensen (Hrsg.), *Kritische Theorie der Politik*. Berlin: Suhrkamp, 426–449.

9. Sitzung am 19. Januar 2021: Selbstreflexion und Positivismus

Habermas, Jürgen (1973 [1968]): *Erkenntnis und Interesse. Mit einem neuen Nachwort*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 300–332 (Kapitel 11).

Weiterführende Literatur:

Celikates, Robin (2009): *Kritik als soziale Praxis. Gesellschaftliche Selbstverständigung und kritische Theorie*. Frankfurt a. M./New York: Campus.

10. Sitzung am 26. Januar 2021: Selbstreflexion mit dem Hammer

Habermas, Jürgen (1973 [1968]): *Erkenntnis und Interesse. Mit einem neuen Nachwort*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 332–364 (Kapitel 10).

Weiterführende Literatur:

Saar, Martin (2019): Nietzsche. In: Amy Allen/Eduardo Mendieta (Hg.), *Habermas Lexicon*. Cambridge: Cambridge University Press, 634–636.

11. Sitzung am 2. Februar 2021: Habermas gegen Habermas

Habermas, Jürgen (1973 [1968]): *Erkenntnis und Interesse. Mit einem neuen Nachwort*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 367–417 (Nachwort).

Habermas, Jürgen (2000): Nach dreißig Jahren: Bemerkungen zu Erkenntnis und Interesse. In: Stefan Müller-Doohm (Hrsg.), *Das Interesse der Vernunft. Rückblicke auf das Werk von Jürgen Habermas seit »Erkenntnis und Interesse«*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 12–20.

Weiterführende Literatur:

Iser, Mattias/David Strecker (216): *Jürgen Habermas zur Einführung*. Hamburg: Junius, 56–104.

12. Sitzung am 9. Februar 2021: Deutsche Reaktion(en)

Bubner, Rüdiger (1969): Was ist Kritische Theorie? In: *Philosophische Rundschau* 16.3/4, 213–249.

Honneth, Axel (2020 [2017]): Gibt es ein emanzipatorisches Erkenntnisinteresse? Versuch der Beantwortung einer Schlüsselfrage kritischer Theorie. In: ders., *Die Armut unserer Freiheit*. Aufsätze 2012–2019. Berlin: Suhrkamp, 290–319.

Theunissen, Michael (1981 [1969]): *Kritische Theorie der Gesellschaft. Zwei Studien*. 2., erw. Aufl. Berlin/New York: Walter de Gruyter, **1–40 (Gesellschaft und Geschichte)**.

13. Sitzung am 16. Februar 2021: Wissen und Macht statt Erkenntnis und Interesse?

Foucault, Michel (2012 [2011]): *Über den Willen zum Wissen. Vorlesung am Collège de France 1970/71 gefolgt von Das Wissen des Ödipus*. Hrsg. von Daniel Defert. Übersetzt von Michael Bischoff. Berlin: Suhrkamp, **259–281 (Vorlesung über Nietzsche)**.

Hartsock, Nancy C. M. (1983): The Feminist Standpoint: Developing the Ground for a Specifically Feminist Historical Materialism. In: Sandra Harding und Merrill B. Hintikka (Hrsg.), *Discovering Reality: Feminist Perspectives on Epistemology, Metaphysics, Methodology, and Philosophy of Science*. Dordrecht: Springer Netherlands, 283–310.

Weiterführende Literatur:

Biebricher, Thomas (2005): *Selbstkritik der Moderne. Foucault und Habermas im Vergleich*. Frankfurt a. M./New York: Campus, Teil I.